

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und seinem Heere im Spätherbste des Jahres 1251 ein leichtes, sich zum Herrn Österreichs zu machen. Nun trachtete er, indessen auch König von Böhmen geworden, im Jahre 1253 auch nach dem zweiten Herzogthume des Babenbergererbes, nämlich Steiermark, das aber schon der Ungarkönig Bela IV. an sich gerissen hatte. Zwischen den beiden Nebenbuhlern hätten die Waffen entscheiden müssen, wenn nicht der Papst den Frieden und zwar zu Ofen 1254 vermittelt hätte. In diesem Frieden blieb Steiermark in der Hand Bela's, das Ensthal bei Fürstbischof Philipp und der Přemysliden mußte sich mit jenem abgeschnittenen Stücke des steirischen Landes, nämlich dem Striche zwischen Pyrn und Donau begnügen, den er nun als eigenen District verwalten ließ.

## 7. Österreichische Herrschaft.

Sein Streben nach der ganzen Steiermark gelangte aber doch ans Ziel, als er nämlich den Ungarnherrscher in der Schlacht bei Kriessbrunn am 20. Juli 1260 besiegte und dann mit ihm den Frieden von Wien schloß (1261); da mußte Bela seinen Gewinn, das Herzogthum Steiermark, herausgeben und an Přemysl Ottokar abtreten. Nun hätte dieser freilich jenen District Pyrn—Donau wieder in dessen alte Zugehörigkeit zu Steiermark zurückfallen lassen können, doch stand der Wiedervereinigung das Hindernis entgegen, daß das dazwischenliegende Ensthal noch immer dem mit Ottokar verbündeten Erzbischof von Salzburg gehörte. So beließ er den District bei der eigenen Verwaltung und bildete eine neue, eigene Provinz aus ihm, nämlich Österreich ob der Ens.

Im Jahre 1264 begegnet man zum erstenmale einer urkundlichen und zwar derartigen Bezeichnung der eigenen Provinz Oberösterreich, daß ihr Bestand schon ein mehrjähriger sein muß und man ist somit gewiß im Recht, das Jahr 1260 als das der Entstehung, als **Geburtsjahr Oberösterreichs** anzunehmen.<sup>1)</sup>

Klaus aber kann stolz sein, wie zu den ersten bewohnten, den ersten römischen, den ersten christlichen, so auch zu den ersten oberösterreichisch sich nennenden Orten zu zählen, ja fast im Mittelpunkte der neuen Provinz gelegen zu sein.

Ottokar, nun der mächtigste Fürst Deutschlands geworden, hatte durch innere Einrichtungen den Wohlstand seiner Länder bedeutend gehoben;

<sup>1)</sup> Julius Strnadt, die Geburt des Landes Oberösterreich, S. 107. Auch Oesterreich-Ungarn in Wort und Bild vom Kronprinzen.